



## SUJET LANGUES VIVANTES : ALLEMAND

### ÉVALUATION 2 (3<sup>e</sup> trimestre de première) Compréhension de l'écrit et expression écrite

<b>Niveaux visés</b> LVA: B1-B2 LVB: A2-B1	<b>Durée de l'épreuve</b> 1 h 30	<b>Barème : 20 points</b> CE: 10 points EE: 10 points
--	-------------------------------------	---

L'ensemble du sujet porte sur l'**axe 6** du programme : **Innovations scientifiques et responsabilité**

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit**
- 2- **Expression écrite**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de l'**intégralité** du dossier.

Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en allemand** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

#### 1. Compréhension de l'écrit (10 points)

**Titre du document :**

- Text A: *Surfen für weniger Müll im Meer*
- Text B: *Plogging: laufend die Umwelt retten*

- a. **Text A und Text B:** Fassen Sie beide Texte kurz zusammen und geben Sie Informationen zu folgenden Punkten wieder:
  - Text A: Textsorte, Thema und vorgestelltes Projekt;
  - Text B: Textsorte, Thema und vorgestelltes Projekt.
- b. **Text A**, Z. 25-26 steht: „als Windsurf-Profis haben auch eine gewisse Verantwortung für die Ozeane.“ Erklären Sie, was Florian Jung damit meint.
- c. **Text B:** Erklären Sie, inwiefern Plogging auch ein soziales Projekt ist.
- d. **Text A:** Im Text B stellt sich der Journalist die Frage, ob Plogging noch Sport ist. Welche zentrale Frage stellt der Journalist im Text A?

## Text A: Surfen für weniger Müll im Meer

1 *Das Meer ist die größte Müllhalde der Welt. Aber nicht nur Umweltschützer kämpfen dagegen an, sondern auch Sportler – mit dem Projekt „The Aquapower Expedition“. Wir haben mit dem Initiator und Windsurfer Florian Jung gesprochen.*

**PULS: Um was geht's bei eurem Projekt „The Aquapower Expedition“?**

5 *Florian Jung: „The Aquapower Expedition“ ist eine Art Surf-Abenteuer über den atlantischen Ozean, mit dem wir als Wassersportler auf die Wasserverschmutzung aufmerksam machen wollen. Die Reise geht mit einem großen Boot von Guadeloupe bis nach Marseille über einen Zeitraum von zehn Wochen. Es geht darum, die Menschen für das Problem der Meeresverschmutzung – vor allem durch*  
10 *Plastik – zu sensibilisieren und eine gewisse Faszination fürs Meer hervorzurufen.*

**Klingt eher nach einer aufregenden Reise als nach einem Umweltschutzprojekt, oder?**

Nein, wir haben bei jedem Stopp verschiedene Projekte geplant: Müllsammeln am Strand, Interviews mit Wissenschaftlern und mit der lokalen Bevölkerung, die von  
15 *ihren Problemen berichtet. Wir wollen auch Dinge zeigen, die gut funktionieren, wie spezielle Recycling-Systeme. Außerdem geht unsere Reiseroute quer durch den Müllteppich auf dem Atlantik, der sich über einige Hundert Kilometer von den Bahamas bis zu den Azoren zieht. Wir haben Meeresbiologen in unserem Team und mit ihnen werden wir dort Wasserproben nehmen und Planktontests machen, um zu*  
20 *sehen, wo das Meer am schlimmsten verschmutzt ist.*

**Gab's einen konkreten Auslöser, der dich dazu gebracht hat, die Surf-Expedition zu starten?**

Ja, ich war letztes Jahr auf einem Surftrip in Bali. Da war das Wasser war so sehr mit Plastik und Chemikalien verschmutzt, dass ich davon krank wurde. Daraufhin  
25 *hab' ich mir gedacht, dass es so nicht weiter gehen kann. Denn wir als Windsurf-Profis haben auch eine gewisse Verantwortung für die Ozeane. Wir sind jeden Tag im Meer und merken, wie die Wasserqualität immer schlechter wird. Ich wollte ein Projekt starten, bei dem man das Thema auf eine besondere Weise beleuchten kann, verbunden mit einem Abenteuer.*

30 **Am Ende entsteht ein Dokumentarfilm. Aber helfen coole Surfbilder der Natur wirklich?**

Ja. Mit der Verbindung von Sport und Umweltschutz – und auch weil wir Windsurf-Profis sind – sprechen wir eine jüngere Zielgruppe an. Das sind die Leute, die in Zukunft für unsere Umwelt verantwortlich sind und die Ozeane erhalten müssen. Und diese Leute interessieren sich nicht so sehr für eine „normale“ Doku – aber  
35 *wenn die Infos mit coolen Surfbildern angereichert sind und wir die Leute dadurch begeistern, haben wir schon viel erreicht.*

Nach GERAUER C., [www.br.de/PULS](http://www.br.de/PULS), 21.04. 2015

## Text B: Plogging: laufend die Umwelt retten

- 1 Das Wort „Plogging“ ergibt sich durch die Zusammensetzung des schwedischen Begriffs für Aufsammeln „plocka“ und dem englischen Wort für Laufen „jogging“. Durch die Verbindung von Sport und Umweltschutz profitiert sowohl der eigene Körper als auch die Umwelt.
- 5 Es war Erik Ahlström, ein schwedischer Umweltaktivist, der 2016 den derzeitigen Hype um die Öko-Sportart Plogging ausgelöst hat. Seither verbreitet sich der Lauftrend weltweit wie ein Lauffeuer und sorgt vor allem auf Social Media-Plattformen für eine regelrechte Hashtag-Trendwelle (#plogging).

10 Beim Plogging wird die übliche Lauf-Ausrüstung durch Müllsäcke und Handschuhe erweitert. Ziel ist es dabei, die vorerst leeren Säcke mit Müll zu befüllen, welcher während des Trainings gefunden wird. Dieser wird dann am Ende der Laufrunde rechtmäßig entsorgt.

Voraussetzungen, um Plogging zu betreiben, gibt es keine. Entweder man ergreift allein die Initiative und läuft los oder man verbindet sich über Social Media  
15 Plattformen mit anderen Plogging-Gruppen und knüpft somit auch noch neue Kontakte. Eines ist jedenfalls sonnenklar: Die gemeinsame Mission namens „Umweltschutz“ verbindet diese SportlerInnen untereinander!

Ist das noch Sport? Klar! Durch das ständige Bücken werden Muskelgruppen, die durch reines Laufen nicht beansprucht werden, trainiert. Bei fleißigen Sammlern der  
20 Müllsack im Laufe der Route immer praller und somit auch schwerer — perfektes Training für die Arme. Demnach kommt der sportliche Aspekt auf keinen Fall zu kurz.

Nach [medium.com/@110Prozent/plogging-laufend-die-umwelt-retten](https://medium.com/@110Prozent/plogging-laufend-die-umwelt-retten)

## 2. Expression écrite (10 points)

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

### Thema A

In der WWF-Zeitschrift ist folgende Anzeige von Florian Jung zu lesen:

„Hallo! Ich und mein Team starten im Juli eine neue Expedition und suchen fünf (so viel Platz haben wir auch nicht auf dem Boot) begeisterte Jugendliche, die bereit wären mitzumachen. Möchtest du dabei sein? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung.

Bis Bald!

Florian Jung“



Schreiben Sie Ihren Bewerbungsbrief an Florian Jung!

**ODER**

### Thema B

#### Berlins Weg zu Zero Waste



**Tipps zur Abfallvermeidung im Alltag**

Einige Menschen leben schon plastikfrei. Viele Städte wollen den Müll reduzieren. Kann man Ihrer Meinung nach Abfälle komplett vermeiden? Was machen Sie persönlich, um die Umwelt zu schützen?

Erklären Sie und geben Sie konkrete Beispiele.